

Die Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus

Handlungsaufforderung , nicht nur für gläubige Christen, Irsee
Vortrag mit Hubert Weiger, Vorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND), Ehrenvorsitzender BUND Naturschutz (BN), auf Einladung der
Schwabenakademie Irsee und der Kreisgruppe Bund Naturschutz Ostallgäu-
Kaufbeuren.

„Wir haben nur eine Erde, haben aber einen Ressourcenverbrauch als hätten wir drei“,
so Weiger. Die erhöhten Phosphat- und Stickstoffeinträge durch die Autos und die
intensive Tierhaltung verursacht. Deutschland ist der zweitgrößte Fleischexporteur
der Welt, das geht nur mit importierten –Futtermitteln, mit denen billiges Fleisch
erzeugt wird.

2015 wurden von der UNO in Rio einstimmig die 17 Ziele der Nachhaltigkeit
beschlossen, verbindlich auf der Welt, leider ist die –Wirklichkeit eine andere, so,
Weiger. Die Papst –Enzyklika kam ebenfalls 2015 raus, um politische Aktivitäten zu
entwickeln. Es wird deutlich darin geschrieben, wie wir leben und produzieren sollen.
Wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen sollen. Sie appelliert an die Wirtschaft
sozial und ökologisch zu sein. „Diese Wirtschaft tötet.“ so Franziskus

*„Dieses [unbegrenzte] Wachstum setzt aber die Lüge bezüglich der unbegrenzten
Verfügbarkeit der Güter des Planeten voraus, die dazu führt, ihn bis zur Grenze und
darüber hinaus „auszupressen“.“ (Laudato Si, Nr. 106)*

Der Papst knüpft dabei die Grundbotschaften des Hl. Franziskus auf, der Achtung vor
der Schöpfung. Die Folgekosten dieser Ausbeutung sind weit größer, wie die
extreme Trockenheit oder Starkregen zeigen. „Die Umweltbewegung hat sich eine
solche Enzyklika erhofft,“ so Weiger. Ein anderer Umgang mit der Schöpfung von
Seiten der Kirchen, mit ihren Grundstücken, mit ihrer Beschaffung, mit den
Beschäftigten.

„Wir brauchen erneut einen Agenda 30 Prozess, „ so Weiger „unter Einbindung der
Gemeinwohlfragen. Dies muss mehr als bisher in das tägliche Leben integriert
werden. Es geht auch anders, wenn wir nur wollen.

Die Enzyklika ist ein Auftrag an uns in einen offenen –Dialog zu gehen zum Erhalt der
–Schöpfung, zu mehr Nachhaltigkeit, zu sozialer Gerechtigkeit weltweit. „Der Mensch
ist ein Teil der Schöpfung, wenn die untergeht, gehen auch wir unter.“

Die ca 80 Zuhörer dankten Weiger mit einem langen Applaus und kauften alle 90
Exemplare des Heftes „Laudato si“ zum Nachlesen und Verschenken.